

VMS
AMS

Verband der Museen der Schweiz
Association des musées suisses
Associazione dei musei svizzeri

02
13

Museumsbesuche in der Schweiz

Statistischer Bericht 2013

Impressum

Redaktion: Daniela Schneuwly, Projektleiterin; David Vuillaume, Generalsekretär
© für alle Daten: Verband der Museen der Schweiz VMS 2014
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Die Schweizer Museen¹ wurden im Jahr 2013 wiederum gut besucht. Sie zeigen in den letzten fünf Jahren insgesamt ein stabiles Besuchsverhalten. Die archäologischen, historischen und thematischen Museen sowie die Kunstmuseen verzeichnen 2013 einen Anstieg der Besuche. Bei den Volkskunde- und Völkerkundemuseen sowie den technischen und Naturwissenschaftlichen Museen ist ein leichter Besuchsrückgang zu verspüren.

Einzelne Museen verzeichnen besonders viele Besuche, wie das Bernische Historische Museum, Augusta Raurica in Augst, die Maison Cailler in Broc, das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern und die Zoos von Basel und Zürich.

1. Einleitung

Der Verband der Museen der Schweiz VMS ist der Dachverband der Schweizerischen und Liechtensteinischen Museen. Seit 1999 erhebt er gesamtschweizerisch Statistiken zu den Museumsbesuchen. Die Statistiken des VMS sind die einzige jährlich wiederholte nationale Informationsquelle zum Thema Museumsbesuche.

Dieser Bericht analysiert die Museumsbesuche in der Schweiz im Jahr 2013. Zuerst wird das statistische Vorgehen erläutert. Daraufhin werden die Museumsbesuche anhand der inhaltlichen Museumsarten, Kategorien nach Besuchszahlen und geographischen Aspekten untersucht. Anschliessend wird die Entwicklung der Museumsbesuche von 2006 bis 2013 aufgezeigt.

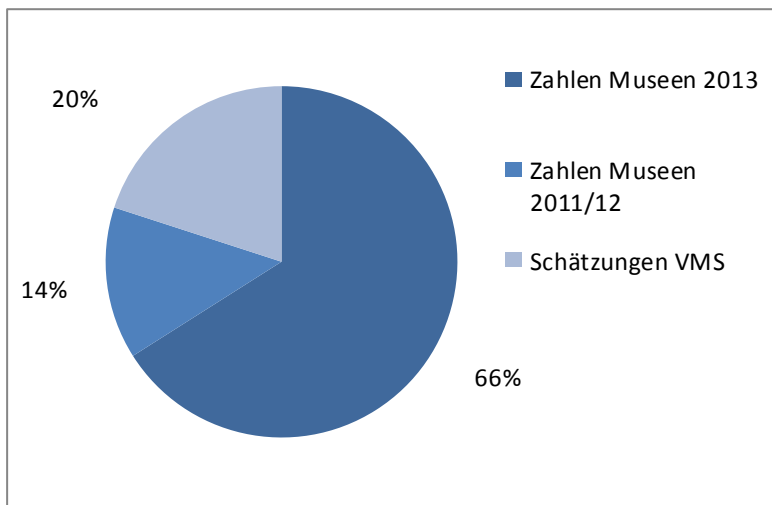
2. Statistik

Der VMS hat alle Schweizer Museen aufgefordert, ihm ihre Statistiken zu den Museumsbesuchen zu kommunizieren. Von den 1107 Museen haben 737 beziehungsweise 66% ihre Statistik dem VMS übermittelt. Damit konnte dieses Jahr die höchste Rücklaufquote seit der erstmaligen statistischen Erhebung verzeichnet werden.

2013 hat der VMS besuchsstarke Institutionen neu erfasst: den BärenPark Bern, den Wildnispark Zürich Langenberg in Langnau a. Albis und das Römermuseum Augusta Raurica in Augst. Insgesamt verzeichnen die Museen für das Jahr 2013 mehr als 20 Mio Besuche.

¹ Ein Museum wird gemäss ICOM (Internationaler Museumsrat) definiert als „eine gemeinnützige, ständige, der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtung im Dienst der Gesellschaft und ihrer Entwicklung, die zu Studien-, Bildungs- und Unterhaltungszwecken materielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt beschafft, bewahrt, erforscht, bekannt macht und ausstellt“.

Abbildung 1: Datenerhebung



Statistik	Anzahl Museen	Prozent
Zahlen Museen 2013	737	66%
Übertrag Zahlen Museen 2011/12	151	14%
Schätzungen VMS	219	20%
Total	1107	100%

Von den 1107 Museen haben 66% ihre Statistiken dem VMS kommuniziert. Von diesen Museen haben 78% eine exakte Zählung und 22% eine Schätzung vorgenommen. Gewisse Museen, wie insbesondere die botanischen Gärten, sind frei zugänglich und verlangen keine Eintrittsgebühr. Diese Museen können keine exakten Zählungen vornehmen, sondern die Anzahl Museumsbesuche lediglich schätzen.

Bei 14% der Museen konnte sich der VMS auf Daten der Museen aus den Jahren 2011 bzw. 2012 beziehen. Von 20% der Museen hat der VMS keine Angaben zu Besuchszahlen der letzten Jahre erhalten und daher selbstständig Schätzungen vorgenommen. Die Schätzungen basieren auf der Einteilung der Museen in verschiedene Kategorien der Besuchszahlen. Ermittelt wurde diese Einteilung anhand der Museumsart, den Themen der Ausstellungen, dem Ort (Grösse, touristische Bedeutung) und den Öffnungszeiten. Anhand der bestehenden Zahlen innerhalb dieser Museumskategorien nach Besuchszahlen wurde nun ein Durchschnittswert errechnet, der anschliessend allen Museen ohne Besuchszahlenangaben der Kategorie entsprechend zugeordnet wurde.

Empfehlungen des VMS zur Zählweise der Museumsbesuche

Um einheitliche Zahlen zu erhalten, und die Vergleichbarkeit zwischen den einzelnen Museen zu erhöhen, hat der VMS Empfehlungen zu der Zählweise der Museumsbesuche erstellt:

1. Museumsbesuche

An dieser Stelle soll das Total von Besuchen genannt werden, die eine Ausstellung im Museum besuchen.

2. Gratiseintritte

Als Gratiseintritte gelten Eintritte, für die das Museum keine Gelder erhält, auch nicht von Dritten. Aufzuführen sind daher Besucher, die in keiner Weise Eintritt bezahlen, wie beispielsweise an Vernissagen, für Schulen, durch den ICOM-Ausweis etc. Nicht aufzuführen sind Eintritte für die das Museum Gelder erhält, die durch Dritte getragen werden, wie beim Museumspass, etc.

3. Sonstige Besuche

Institutionen, deren Liegenschaften auch von Personen frequentiert werden, die keine Ausstellungen besuchen, sollen zwischen Ausstellungsbesuchen und sonstigen Besuchen unterscheiden. Das heisst, Personen, die eine Bibliothek, ein Museumscafé bzw. -restaurant oder sonstige Räumlichkeiten im Museum nutzen, ohne sich eine Ausstellung anzusehen, sollen nur unter «sonstige Gäste» erfasst und aufgeführt werden. Existiert keine Unterscheidung dieser Daten, bitten wir Sie, eine Schätzung vorzunehmen.

4. Besuch mehrerer Ausstellungen

Institutionen, die zeitgleich mehrere Ausstellungen an einem Standort präsentieren (Dauerausstellung und Wechselausstellung oder mehrere Wechselausstellungen), sollen Doppelzählungen vermeiden: Ausstellungsbesuche sind unabhängig der Anzahl besuchter Ausstellungen korrekterweise nur einmal zu zählen. Das heisst auch, dass «Kombi-Tickets» nur als einzelner Eintritt gezählt werden. Für Museen ohne «Kombi-Tickets» gilt, dass die Besucher pro Museumsbesuch und nicht aufgrund der Anzahl besuchter Ausstellungen gezählt werden.

5. Museen mit verschiedenen Standorten

Institutionen mit mehreren Museen bzw. Standorten sollen über die Anzahl Museumsbesuche der einzelnen Standorte informieren. Das heisst, die Summe der jährlichen Museumsbesuche ist pro Standort separat zu erfassen.

6. Öffnungstage

Als Öffnungstage gelten auch halbe Tage sowie spezielle Öffnung auf Anfrage.

Von den 737 Museen, die ihre Statistiken dem VMS kommuniziert haben, haben 93% bei der Zählung der Museumsbesuche die Empfehlungen des VMS befolgt. Lediglich 7% konnten dies nicht tun.

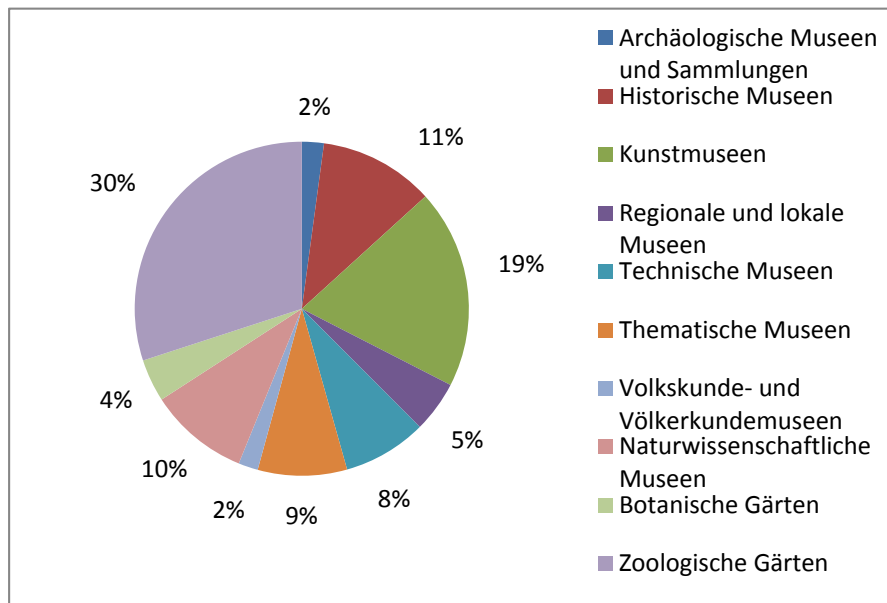
3. Museumsbesuche Total

Die Schweizer Museen wurden im Jahr 2013 wiederum gut besucht. Sie zeigen in den letzten fünf Jahren insgesamt ein stabiles Besuchsverhalten.

Die archäologischen, historischen und thematischen Museen sowie die Kunstmuseen verzeichnen 2013 einen Anstieg der Besuche. Bei den Volkskunde- und Völkerkundemuseen sowie den technischen und Naturwissenschaftlichen Museen ist ein leichter Besuchsrückgang zu verspüren.

Einzelne Museen verzeichnen besonders viele Besuche, wie das Bernische Historische Museum, Augusta Raurica in Augst, die Maison Cailler in Broc, das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern und die Zoos von Basel und Zürich. Temporär geschlossene Museen wie das Musée olympique in Lausanne oder das Höhlenmuseum am Thunersee wirken sich auf die Besuchszahlen der jeweiligen Museumskategorien aus.

Abbildung 2: Eintritte nach Museumsart



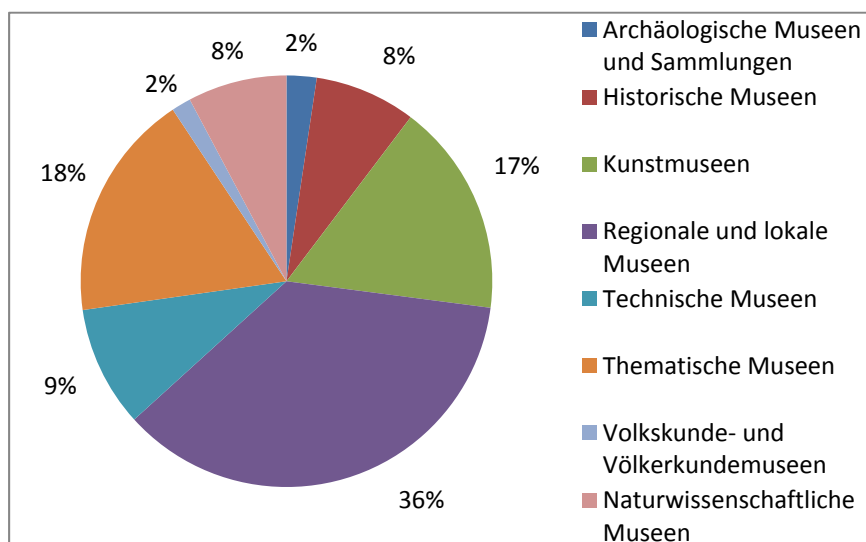
Museumsarten 2013

Museumsarten 2013	Anzahl Eintritte	Prozent
Archäologische Museen und Sammlungen	429'800	2%
Historische Museen	2'243'300	11%
Kunstmuseen	3'887'300	19%
Regionale und lokale Museen	888'600	5%
Technische Museen	1'638'900	8%
Thematische Museen	1'740'600	9%
Volkskunde- und Völkerkundemuseen	382'600	2%
Naturwissenschaftliche Museen	1'954'600	10%
Botanische Gärten	833'500	4%
Zoologische Gärten	6'051'700	30%
Total	20'050'900	100%

4. Museumsarten

Die Museumslandschaft der Schweiz ist sehr vielfältig. Der VMS unterscheidet daher zwischen acht verschiedenen Museumsarten. Regionale und lokale Museen sind Stadt- und Ortsmuseen von regionaler oder lokaler Bedeutung. Die Kunstmuseen umfassen bildende und angewandte Kunst sowie Kirchenschätze und Sammlungen zur Architekturgeschichte. Die historischen Museen widmen sich der allgemeinen Geschichte, Militär- und Religionsgeschichte. Sammlungen zu europäischen sowie ausseruropäischen Kulturen sind in Volkskunde- und Völkerkundemuseen zu entdecken. Zu den naturwissenschaftlichen Museen gehören auch Institutionen, die sich mit medizinischen oder gesundheitlichen Themen beschäftigen, sowie botanische und zoologische Gärten. Technische Museen behandeln die Themen Wissenschaft und Technik, Industriegeschichte, Verkehr und Telekommunikation. Eine weitere Museumsart sind die archäologischen Museen und Sammlungen. Schliesslich gibt es die thematischen Museen, welche spezialisierte Sammlungen zu Themen unterhalten, die nicht bereits durch eine andere Museumsart abgedeckt sind.

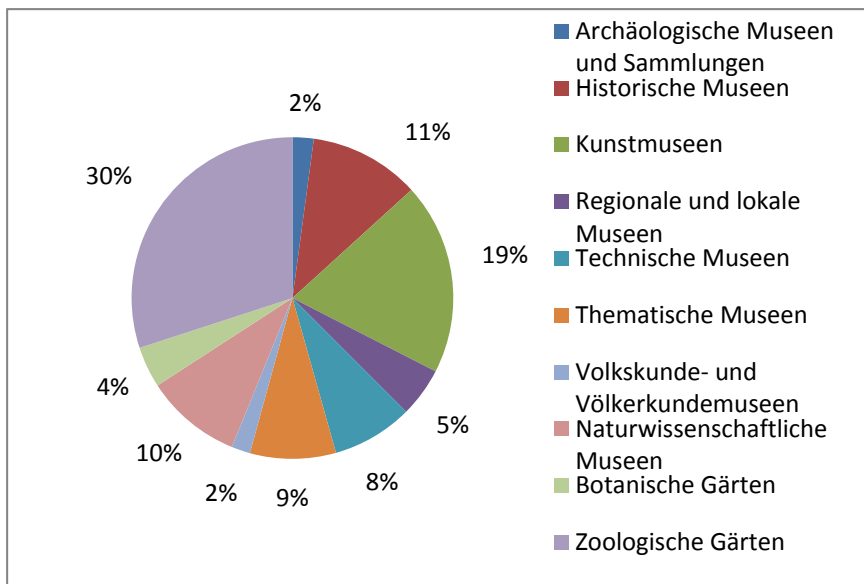
Abbildung 3: Anzahl Museen pro Museumsart



Museumsarten 2013	Anzahl Museen	Prozent
Archäologische Museen und Sammlungen	27	2%
Historische Museen	91	8%
Kunstmuseen	185	17%
Regionale und lokale Museen	398	36%
Technische Museen	104	9%
Thematische Museen	197	18%
Volkskunde- und Völkerkundemuseen	18	2%
Naturwissenschaftliche Museen	87	8%
Total	1107	100%

Bei 36% der 1107 Museen handelt es sich um regionale und lokale Museen. Auch die thematischen Museen (18%) und die Kunstmuseen (17%) sind stark vertreten. Mit nur 2% weisen die archäologischen Museen und Sammlungen sowie die Volkskunde- und Völkerkundemuseen am wenigsten Institutionen auf.

Abbildung 4: Eintritte nach Museumsart (Naturwissenschaftliche Museen aufgeteilt mit botanischen und zoologischen Gärten)

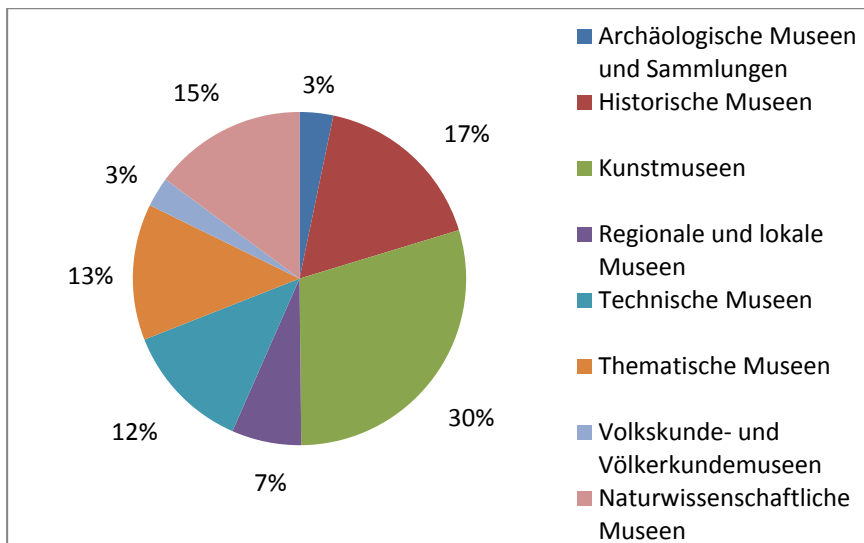


Museumseintritte 2013 (aufgeteilt: bot. und zoo. Gärten)	Anzahl Eintritte	Prozent
Archäologische Museen und Sammlungen	429'800	2%
Historische Museen	2'243'300	11%
Kunstmuseen	3'887'300	19%
Regionale und lokale Museen	888'600	5%
Technische Museen	1'638'900	8%
Thematische Museen	1'740'600	9%
Volkskunde- und Völkerkundemuseen	382'600	2%
Naturwissenschaftliche Museen	1'954'600	10%
Botanische Gärten	833'500	4%
Zoologische Gärten	6'051'700	30%
Total	20'050'900	100%

Am meisten Besuche haben die naturwissenschaftlichen Museen mit 44%. Dieser Wert ist auf die besuchsstarken botanischen (4%) und zoologischen Gärten (30%) zurückzuführen. Die Kunstmuseen mit 19% machen einen weiteren grossen Teil der Besuchszahlen aus.

Während die regionalen und lokalen Museen 36% aller Schweizer Museen ausmachen, verzeichnen sie lediglich 5% der Besuche. Dieser kleine Anteil der Museumsbesuche ist damit zu begründen, dass der Grossteil der regionalen und lokalen Museen Orts- oder Heimatmuseen sind, die sich auf eine eingeschränkte geografische Region und damit auf Besuchergruppen spezialisieren und entsprechend eine bescheidene Anzahl Eintritte aufweisen können, nicht zuletzt bedingt durch geringe (saisonale) Öffnungszeiten.

Abbildung 5: Eintritte nach Museumsart (exkl. bot. und zoo. Gärten)



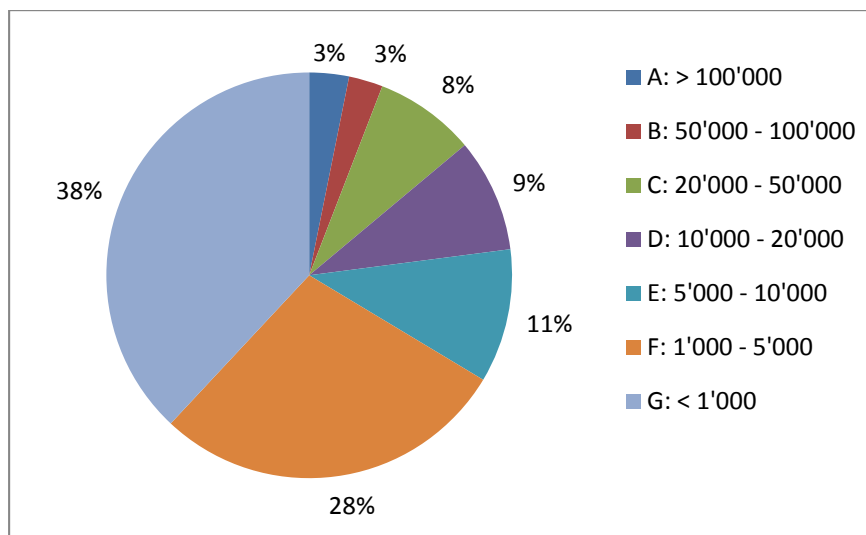
Museumseintritte 2013 (exkl. bot. und zoo. Gärten)	Anzahl Eintritte	Prozent
Archäologische Museen und Sammlungen	429'800	3%
Historische Museen	2'243'300	17%
Kunstmuseen	3'887'300	30%
Regionale und lokale Museen	888'600	7%
Technische Museen	1'638'900	12%
Thematische Museen	1'740'600	13%
Volkskunde- und Völkerkundemuseen	382'600	3%
Naturwissenschaftliche Museen	1'954'600	15%
Total	13'165'700	100%

Betrachtet man die Verteilung der Museumseintritte exklusive der botanischen und zoologischen Gärten, dann verzeichnen die Kunstmuseen 30% der Besuche, gefolgt von den historischen Museen (17%), den Museen thematischen (13%) und den technischen Museen (12%).

5. Museumskategorien nach Besuchsstärke

Bei der Analyse der Museumsbesuche unterteilt der VMS die Museen in unterschiedliche Museumskategorien, basierend auf der Anzahl Museumsbesuchen pro Jahr. Die Museen der Kategorie A haben mehr als 100'000 Besuche pro Jahr, die Museen der Kategorie B zwischen 50'000 und 100'000, Kategorie C 20'000 bis 50'000, Kategorie D 10'000 bis 20'000, Kategorie E 5'000 bis 10'000, Kategorie F 1'000 bis 5'000 und Kategorie G weniger als 1'000 Museumsbesuche pro Jahr.

Abbildung 6: Anzahl Museen pro Museumskategorie nach Besuchsstärke



Museumskategorie	Anzahl Museen	Prozent
A: > 100'000	34	3%
B: 50'000 – 100'000	30	3%
C: 20'000 – 50'000	89	8%
D: 10'000 – 20'000	100	9%
E: 5'000 – 10'000	118	11%
F: 1'000 – 5'000	314	29%
G: < 1'000	422	37%
Total	1107	100%

In der obenstehenden Grafik ist die Tendenz zu erkennen, dass je mehr Besuche eine Museumskategorie hat, desto weniger Museen es von dieser Kategorie gibt. 37% der Museen weisen weniger als 1'000 Besuche pro Jahr auf, wohingegen 3% der Museen über 50'000 Besuche zählen. Zu der Museumskategorie mit über 100'000 Besuchen pro Jahr (3%) gehören 2013 folgende 34 Museen:

Zoo Basel	Basel
BärenPark Bern	Bern
Zoo Zürich	Zürich
Natur- und Tierpark Goldau	Goldau
Verkehrshaus der Schweiz	Luzern
Maison Cailler	Broc
Wildnispark Zürich Langenberg	Langnau a. Albis
Château de Chillon	Montreux
Bernisches Historisches Museum / Einstein Museum	Bern
Fondation Beyeler	Riehen
Kunsthaus Zürich	Zürich
Conservatoire et Jardin botaniques	Chambésy - Genève
Swiss Science Center Technorama	Winterthur
Muséum d'histoire naturelle	Genève

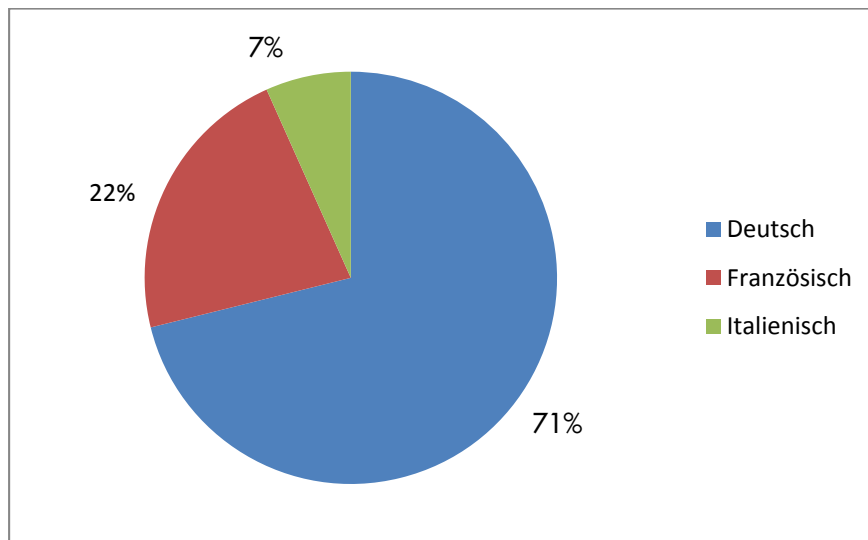
Papiliorama - Swiss Tropical Garden	Kerzers
Städtischer Tierpark Dählhölzli	Bern
Kunstmuseum Basel	Basel
Schweizerisches Freilichtmuseum für ländliche Kultur Ballenberg	Hofstetten bei Brienz
Fondation Pierre Gianadda	Martigny
Landesmuseum Zürich	Zürich
Château de Gruyères	Gruyères
Musée d'art et d'histoire Genève (MAHG)	Genève
Historisches Museum Basel - Museum für Geschichte / Barfüsserkirche	Basel
Zentrum Paul Klee	Bern
La Maison du Gruyère	Pringy - Gruyères
Exposition Swissminiatur	Melide
Botanischer Garten der Universität Zürich	Zürich
Augusta Raurica	Augst
Naturhistorisches Museum der Burgergemeinde Bern	Bern
Museum Tinguely	Basel
Gletschergarten	Luzern
Stiftsbibliothek	St. Gallen
Fondation de l'Hermitage	Lausanne
Zoologisches Museum der Universität Zürich	Zürich

Zu den Museen des Vorjahres sind in diese Kategorie von über 100'000 Besuche neu die Institutionen Fondation Pierre Gianadda, Botanischer Garten der Universität Zürich, Fondation de l'Hermitage und Zoologisches Museum der Universität Zürich hinzugekommen. Die Institutionen BärenPark Bern, Wildnispark Zürich Langenberg und der Aussenbezirk von Augusta Raurica wurden neu erfasst und finden sich nun auch in dieser Liste.

6. Geographische Verteilung der Museen

71% der Museen befinden sich in der Deutschschweiz, 22% in der Romandie und 7% in der italienisch-sprechenden Schweiz.

Abbildung 7: Verteilung der Museen nach Sprachregion



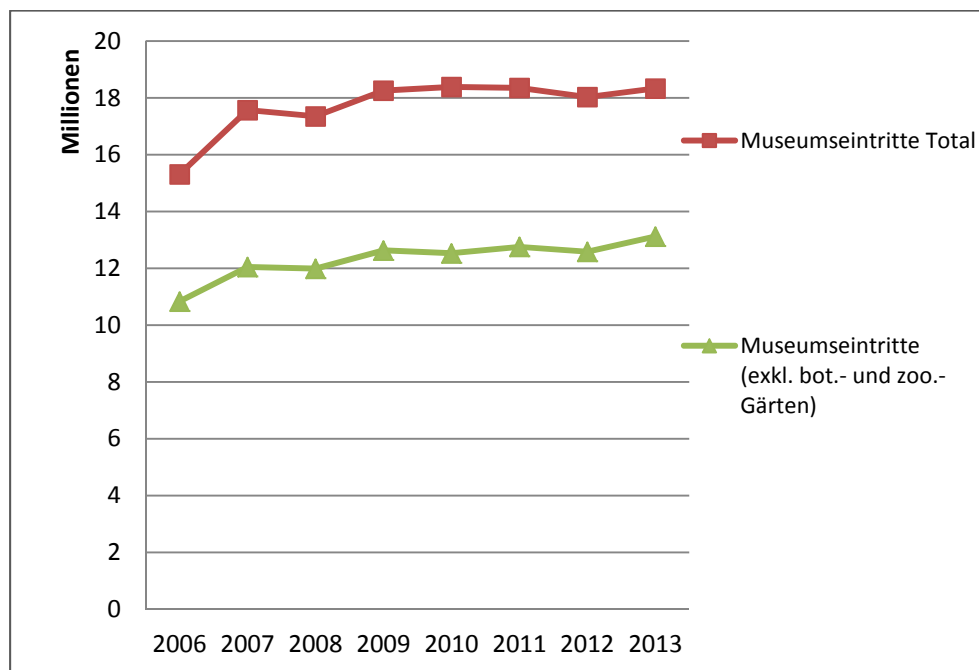
Sprachregion	Museen	Prozent
Deutsch	788	71%
Französisch	246	22%
Italienisch	73	7%
Total	1107	100%

7. Entwicklung der Museumsbesuche von 2006 bis 2013

Für den nachfolgenden Vergleich sind Institutionen, die vom VMS 2013 neu erfasst worden sind, nicht mit berücksichtigt. Es sind dies der BärenPark Bern, der Aussenbezirk von Augusta Raurica und der Wildnispark Zürich Langenberg.

Das Château Grandson wird neu innerhalb der historischen Museen erfasst, anstatt wie in den früheren Jahren in den regionalen und lokalen Museen.

Abbildung 8: Vergleich Museumsbesuche Total



Jahr	Museumseintritte Total	Museumseintritte (exkl. bot. und zoo. Gärten)
2006	15'310'500	10'832'000
2007	17'569'500	12'045'500
2008	17'349'100	11'985'000
2009	18'253'300	12'627'700
2010	18'383'600	12'526'600
2011	18'350'300	12'753'900
2012	18'027'500	12'583'200
2013	18'328'800	13'119'700

Die Schweizer Museen wurden in den letzten Jahren sehr gut besucht. Vom Jahr 2006 mit 15,3 Mio. zum Jahr 2007 mit 17,6 Mio. Museumsbesuchen konnte eine Steigerung von 15% erzielt werden. Zum Erfolg haben neben gut frequentierten Sonderausstellungen vor allem Events wie die Museumsnacht oder der Internationale Museumstag beigetragen.

Im Jahr 2008 sind die Museumsbesuche um 1% auf 17,3 Mio. gesunken. Dieser Rückgang kann auf die Euro 08 zurückgeführt werden. Vor allem in den Austragungsstädten Zürich, Bern, Basel und Genf wurde eine Abnahme der Museumsbesuche beobachtet.

Für das Jahr 2009 ist wieder ein Anstieg um 5% auf 18,3 Mio. zu verzeichnen. Diese Zunahme ist zum Teil mit den hohen Besuchszahlen des Kunstmuseums Basel und den zoologischen Gärten zu begründen.

Im Jahr 2010 wurden 18,4 Mio. Eintritte in den Museen gezählt, im Vergleich zum Jahr 2009 ein Anstieg der Besuche um 1%.

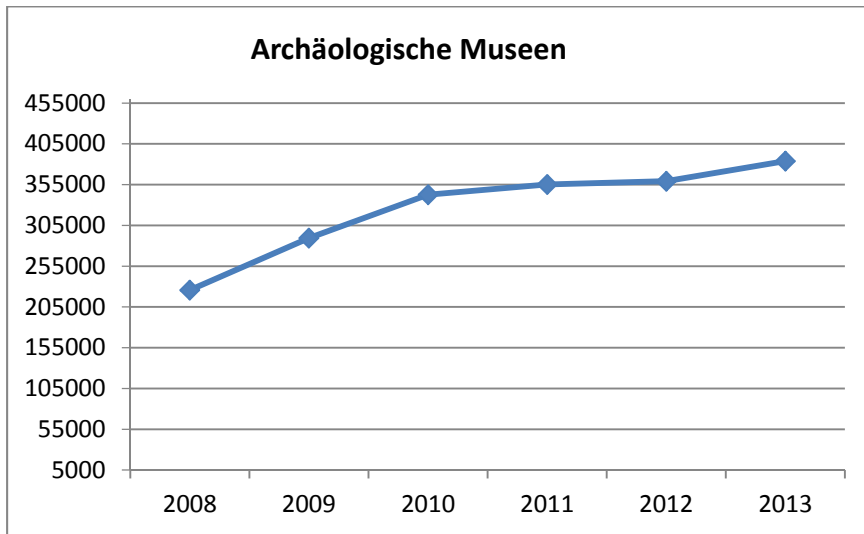
Im Jahr 2011 verloren die Museen 0,2% der Besuche. Diese Schwankung war vor allem durch die temporäre Schliessung von einzelnen Museen begründet.

Im Jahr 2012 ist der Rückgang von 1,8% der Besuche vor allem für die thematischen Museen und die Kunstmuseen spürbar. Die technischen Museen, die historischen Museen sowie die regionalen und lokalen Museen hingegen verzeichnen einen Anstieg der Besuche.

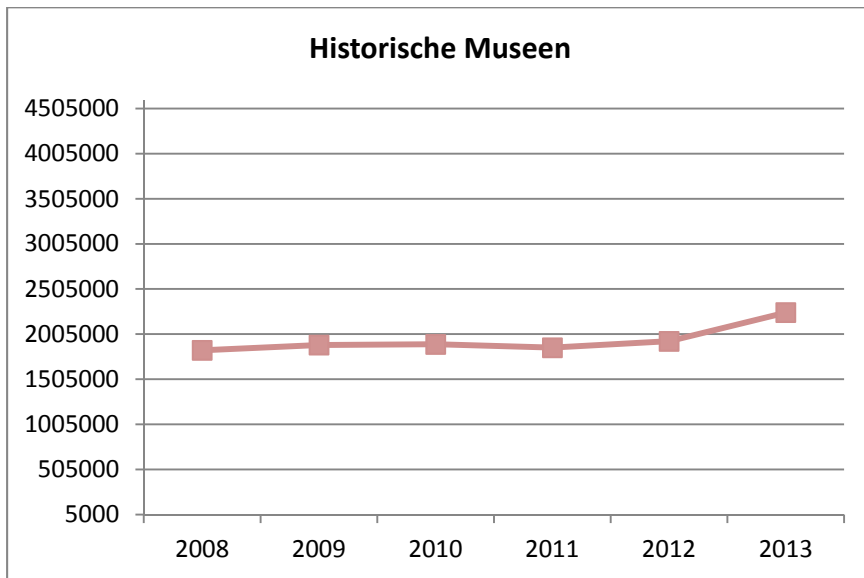
Im Jahr 2013 stiegen die Museumsbesuche erneut um 1,7% auf 18,3 Mio. Dies ist auf einen jeweiligen Besuchsanstieg in den archäologischen, historischen und thematischen Museen sowie Kunstmuseen zurückzuführen.

Museumsarten	2009	2010	2011	2012	2013	Differenz 2012-13	Differenz 2012/13 in %
Archäologische Museen	289'400	342'600	355'200	359'100	383'800	24'700	6.87%
Historische Museen	1'883'400	1'891'700	1'854'400	1'925'000	2'243'300	218'300	16.53%
Kunstmuseen	4'114'000	4'014'800	3'977'100	3'705'900	3'887'300	181'400	4.87%
Regionale und lokale Museen	891'400	857'500	844'200	871'100	888'600	17'500	2.00%
Technische Museen	1'565'600	1'585'500	1'531'600	1'652'100	1'638'900	-13'200	-0.79%
Thematische Museen	1'687'100	1'779'800	1'855'800	1'648'600	1'740'600	92'000	5.57%
Volks- und Völkerkunde-museen	468'500	432'200	433'700	409'400	382'600	-26'800	-6.55%
Naturwissen-schaftliche Museen	7'353'900	7'479'500	7'501'400	7'456'200	7'163'700	-292'500	-3.29%
Naturwiss. Museen ohne botan. und zool. Gärten	1'728'300	1'622'500	1'905'000	2'011'900	1'954'600	-57'300	-2.84%
Botan. und zool. Gärten	5'625'600	5'857'000	5'596'400	5'444'300	5'209'100	-235'200	-4.32%
Total	18'253'300	18'383'600	18'350'400	18'027'500	18'328'800	301'300	1.67%

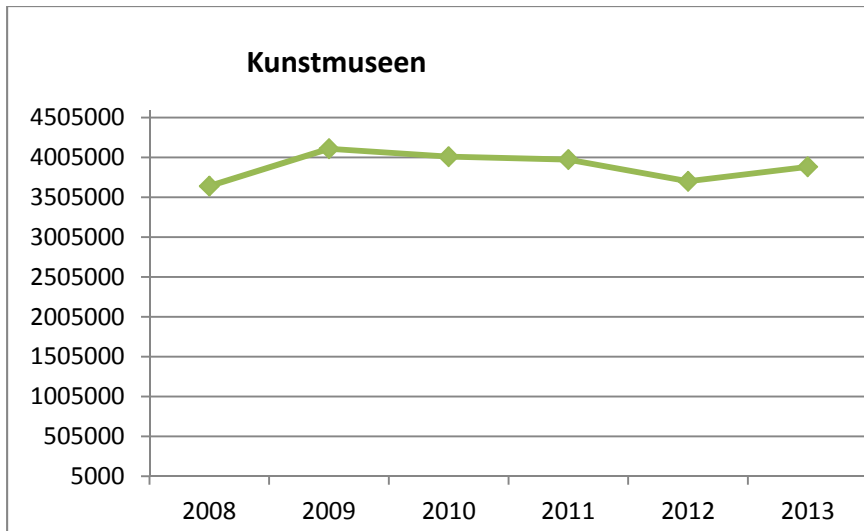
Abbildungen 9-16: Vergleich Museumsbesuche pro Museumsart 2008-2013



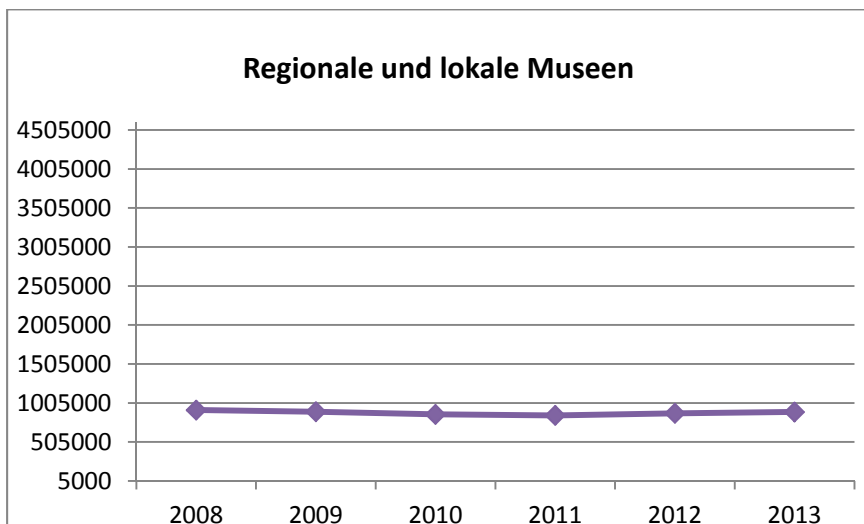
Die archäologischen Museen nehmen im Jahr 2013 weiterhin zu und verzeichnen einen Anstieg von rund 7% der Besuchszahlen.



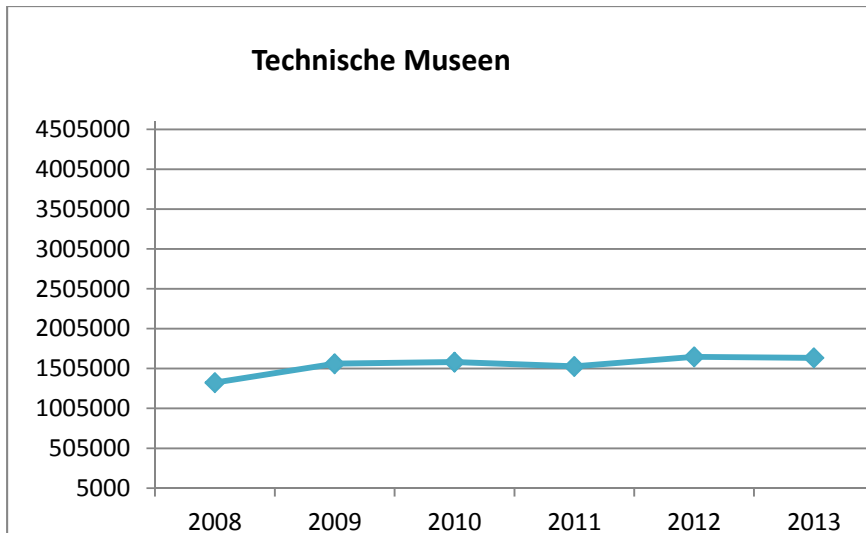
Bei den Historischen Museen ist mit der Zunahme von 16% ein verstärkter positiver Trend erkennbar. Die grösste Zunahme der Besuchszahlen verzeichnet das Historische Museum in Bern mit seiner Sonderausstellung.



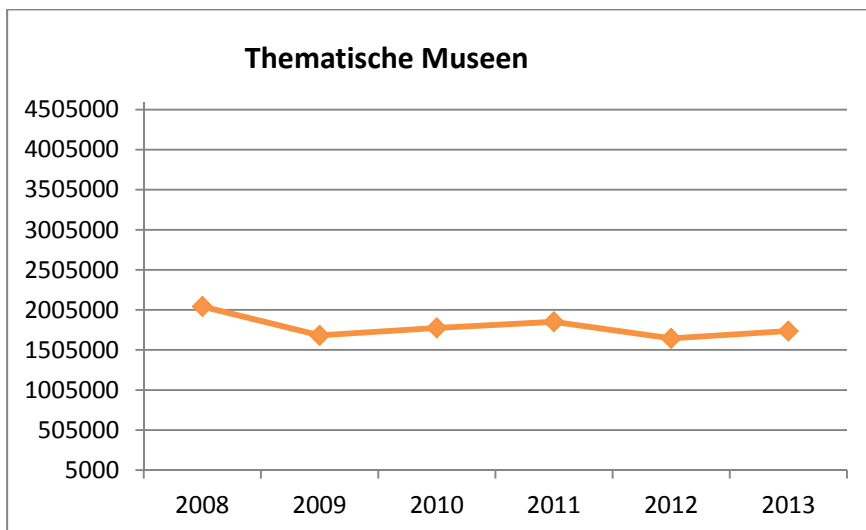
Die Kunstmuseen verzeichnen mit fast 5% Zuwachs im 2013 einen leichten Aufschwung der Besuchszahlen, der sich anhand eines Besuchsanstiegs in einigen vielbesuchten Häusern nachvollziehen lässt. Dazu gehören das Kunsthaus Zürich, die Fondation de l'Hermitage, das Kunstmuseum Basel und das Musée d'art et d'histoire in Genf.



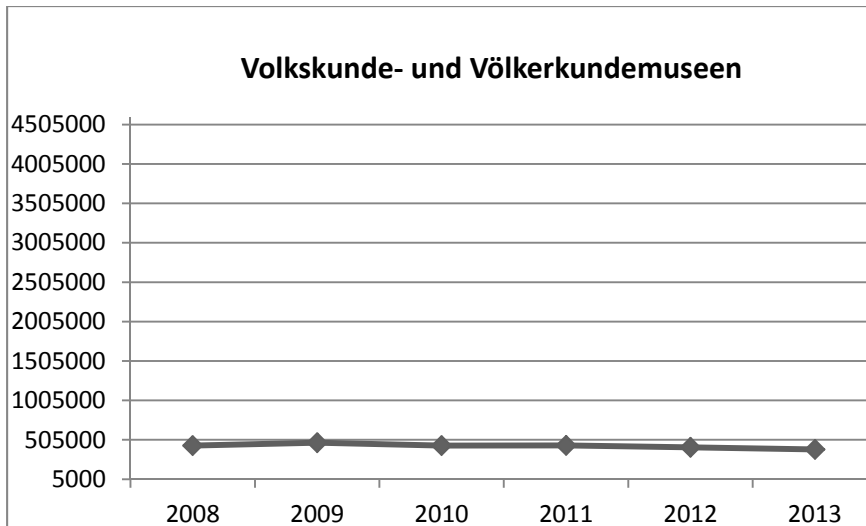
Die Besuchszahlen der regionalen und lokalen Museen weisen einen Positivtrend von 2% auf. Seit 2008 verzeichnen die regionalen und lokalen Museen das stabilste Besuchsverhalten.



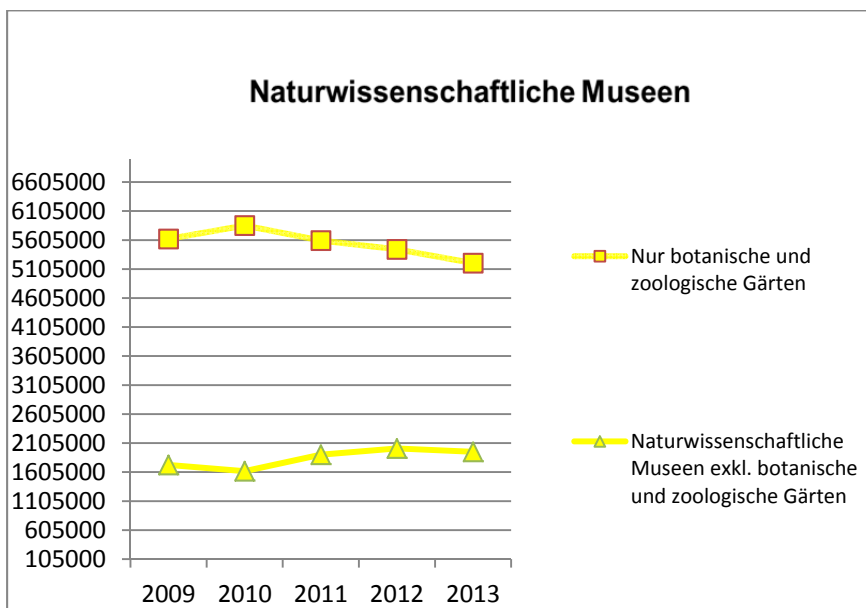
Während die Besuchszahlen der technischen Museen im Jahr 2012 um fast 8% angestiegen sind, verzeichnen sie 2013 erneut einen leichten Verlust. Dies ist vor allem durch den Besuchsrückgang in mehreren Museen begründet: dem Musée international d'horlogerie in La Chaux-de-Fonds, dem Musée d'histoire des sciences in Genf und den Mines d'asphalte de la Presta in Couvet.



Die Besuchszahlen der thematischen Museen zeigen im Vergleich zu 2012 eine Zunahme von 5,5%. Dies ist vor allem auf die positive Bilanz der Maison Cailler in Broc und der Maison du Gruyère in Pringy-Gruyères zurückzuführen.



Die Volkskunde- und Völkerkundemuseen haben im Jahr 2013 einen Besuchsrückgang von rund 6,5% zu verzeichnen. Einfluss auf diese Entwicklung hat die vorübergehende Schliessung des MEG - Musée d'ethnographie in Genf und der Rückgang der Eintritte im Schweizerischen Freilichtmuseum für ländliche Kultur Ballenberg.



Die naturwissenschaftlichen Museen exklusive der botanischen und zoologischen Gärten erreichen einen Besuchsrückgang von rund 3%. Ein Grund dafür ist die temporäre Schliessung des Höhlenmuseums Beatenberg wegen Umbau. Ebenfalls verzeichnen die botanischen und zoologischen Gärten einen Rückgang von etwa 4%.

Naturwissenschaftliche Museen	2009	2010	2011	2012	2013
Botanische und zoologische Gärten	5'625'600	5'857'000	5'596'400	5'444'300	5'209'100
Naturwiss. Museen exkl. bot. zool.	1'728'300	1'622'500	1'905'000	2'011'900	1'954'600

VMS
AMS

Verband der Museen der Schweiz
Association des musées suisses
Associazione dei musei svizzeri

Verband der Museen der Schweiz VMS

c/o Landesmuseum Zürich
Postfach, CH-8021 Zürich
Tel. +41 (0)58 466 65 88
Fax +41 (0)58 466 65 89
info@museums.ch

www.museums.ch



Mitglied der Schweizerischen Akademie
der Geistes- und Sozialwissenschaften
www.sagw.ch